



Globalbilanz und Härteausgleich

1. Was umfasst die Globalbilanz? Was umfasst sie nicht?

Die NFA-Globalbilanz zeigt die direkten finanziellen Auswirkungen des Übergangs zur NFA für die einzelnen Kantone in bestimmten Referenzjahren. Dabei geht die Globalbilanz grundsätzlich von folgender Fragestellung aus:

Welches wären die finanziellen Be- und Entlastungen des Bundes und der Kantone gewesen, wenn die NFA in den Referenzjahren (z.B. in den Jahren 2001/2002) eingeführt worden wäre?

Die Globalbilanz ist somit eine auf die Vergangenheit bezogene Momentaufnahme und lässt deshalb nur unzureichende Schlüsse für die konkreten Be- und Entlastungen beim tatsächlichen Übergang zur NFA zu. Sie gibt jedoch wertvolle Hinweise über die Funktionsweise der NFA und somit Anhaltspunkte über die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen der NFA auf verschiedene Kategorien von Kantonen (z.B. ressourcenstarke bzw. -schwache Kantone, Kantone mit Sonderlasten, Stadtkantone, ländliche Kantone, wachstumsstarke bzw. -schwache Kantone usw.). Zwar wäre es verlockend, die Auswirkungen der NFA auf das Einführungsjahr (voraussichtlich 2008) zu prognostizieren. Dabei besteht jedoch angesichts des grossen Umfangs der zu prognostizierenden Daten, der Fülle zu treffenden Annahmen sowie des relativ langen zeitlichen Horizonts (mehr als drei Jahre) ein relativ grosses Fehlerpotenzial. Insbesondere die Prognose der Finanzkraft und des Ressourcenpotenzials für jeden Kanton wäre mit grossen Unsicherheiten verbunden.

Es gilt zu beachten, dass die Globalbilanz *nur die direkten finanziellen Auswirkungen* abbildet, welche sich durch die Aufgabenentflechtung und die Einführung des neuen Ausgleichssystems zum Zeitpunkt des Übergangs ergeben. Die Effizienzgewinne bei Bund und Kantonen, welche sich indirekt durch den Übergang von zweckgebundenen zu

zweckfreien Subventionen, die Aufgabenteilung, die Einführung von Programmvereinbarungen sowie die verstärkte interkantonale Zusammenarbeit ergeben, werden nicht erfasst. Dieses Optimierungspotenzial bei der staatlichen Leistungserfüllung wird mittel- bis langfristig zu bedeutenden positiven Auswirkungen auf Wirtschaftskraft, Standortattraktivität und Steuerbelastung für die Schweiz und die Kantone führen. Die konkreten Auswirkungen sind jedoch zum heutigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar, weshalb sie auch nicht in der Globalbilanz Eingang finden.

Nicht quantifiziert werden kann auch der Wohlfahrtsgewinn, welcher sich als Folge einer bedürfnisgerechteren und bürgernäheren Leistungserstellung ergibt. Durch die NFA erhalten die Kantone in zahlreichen staatlichen Aufgabenfeldern mehr Kompetenzen. Zugleich erhalten Sie einen weitaus grösseren Teil der Transfers zweckfrei. Dies erlaubt es den Kantonen, die Bereitstellung von staatlichen Leistungen stärker auf die Bedürfnisse ihrer Bürger auszurichten.

2. Aufbau der Globalbilanz

Die Globalbilanz lässt sich in verschiedene Blöcke unterteilen (vgl. dazu die Globalbilanzen im Anhang):

- Finanzausgleich im engeren Sinn
- Aufgabenentflechtung
- Nettobelastung und Finanzierung
- Härteausgleich

Die Globalbilanz geht - mit Ausnahme des befristeten Härteausgleichs - von einem für den Bund und die Gesamtheit der Kantone haushaltsneutralen Übergang zur NFA aus. Das bedeutet, dass die durch die NFA hervorgerufenen Veränderungen der Transfers zwischen Bund und Kantonen für den Bund und die Gesamtheit der Kantone netto Null betragen.

2.1 Finanzausgleich im engeren Sinn

Im ersten Block der Globalbilanz werden die finanziellen Auswirkungen aufgeführt, die sich durch die Neugestaltung des Finanzausgleichs im engeren Sinn ergeben, d.h. der Ersatz des bisherigen Finanzausgleichs durch das neue Ausgleichssystem (Ressourcen-

und Lastenausgleich). Gemäss Modellrechnung 2001/02 bewirkt der Übergang zum neuen Ausgleichssystem per Saldo eine Belastung des Bundes und eine entsprechende Entlastung der Gesamtheit der Kantone von 1,106 Mrd. Franken. Für die einzelnen Kantone resultiert - je nach den Beiträgen im geltenden und im neuen Ausgleichssystem - eine Be- oder Entlastung.

2.2 Neugestaltung Aufgabenteilung

Der Zweite Block umfasst die finanziellen Auswirkungen der Aufgabenentflechtung. Die Neugestaltung der Aufgabenteilung hat für den Bund – ohne die Berücksichtigung des Wegfalls der Finanzkraftzuschläge – eine Nettobelastung im Umfang von 435 Millionen Franken zur Folge. Für den einzelnen Kanton kann die Aufgabenentflechtung je nach Ausgabenstruktur netto eine Be- oder Entlastung zur Folge haben.

2.3 Nettobelastung und Finanzierung

Insgesamt haben die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung für den Bund eine Mehrbelastung von 1,5 Milliarden Franken zur Folge. Zur Gewährleistung eines für den Bund und die Gesamtheit der Kantone haushaltsneutralen Übergangs zur NFA wird diese Mehrbelastung des Bundes durch eine Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer finanziert. Dieser beträgt heute 30 Prozent, wobei 17 Prozent gemäss Aufkommen und 13 Prozent gemäss Finanzkraft (horizontale Finanzkraftabstufung) an die Kantone verteilt wird. Er soll im Rahmen der NFA maximal um 13 Prozentpunkte auf mindestens 17 Prozent reduziert werden. Der Anteil kann jedoch, sofern es die Finanzierung des Übergangs zum neuen Finanzausgleich erfordert, nochmals um zwei Prozentpunkte auf 15 Prozent gesenkt werden, er kann jedoch auch höher als 17 Prozent ausfallen. In den bisher erstellten Modellrechnungen wurde jeweils von einer Reduktion auf 17 Prozent ausgegangen. Somit ergibt sich – ohne Berücksichtigung des Härteausgleichs – für den Bund und die Gesamtheit der Kantone beim Übergang zur NFA eine Nettowirkung von 0. Für die einzelnen Kantone resultiert hingegen je nach den Auswirkungen des Übergangs vom geltenden zum neuen Ausgleichssystem, dem Saldo der Aufgabenentflechtung und der Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer netto eine Be- oder -Entlastung.

2.4 Härteausgleich

Grundsätzlich werden durch die NFA gegenüber heute die ressourcenschwachen Kantone stärker entlastet und die ressourcenstarken Kantone stärker belastet. Der Übergang kann jedoch auch in einigen ressourcenschwachen Kantonen zu einer Belastung oder einer nur geringfügigen Entlastung führen. Diesen Kantonen wird zur Überbrückung der damit verbundenen finanziellen Folgen ein befristeter Härteausgleich gewährt. Der Härteausgleich beträgt gemäss Modellrechnung 2001/02 insgesamt 241 Millionen Franken.

Der Härteausgleich wird zu 2/3 vom Bund und zu 1/3 von den Kantonen finanziert und bewegt sich aufgrund seines nur temporären Charakters ausserhalb der Haushaltsneutralität. Er bleibt während acht Jahren konstant und reduziert sich anschliessend jährlich um 5% des Anfangsbetrags, wobei das Parlament alle vier Jahre über die vollständige oder teilweise Abschaffung des Härteausgleichs befinden kann. Die Nettowirkung des Übergangs nach Härteausgleich führt somit zu einer Belastung des Bundes (Entlastung der Kantone) im Umfang seines Anteils an der Finanzierung des Härteausgleichs. Dieser Anteil beträgt gemäss Modellrechnung 2001/02 161 Millionen Franken.

2.5 Modellrechnung 2001/02

Das Konzept des haushaltneutralen Übergangs ist schematisch in Abbildung 1 dargestellt. Auf der linken Seite im Kasten der Grafik befinden sich jene vertikalen Transfers zwischen Bund und Kantonen, welche mit dem Übergang zur NFA wegfallen. Dazu gehören der Saldo der Aufgabenentflechtung, der Wegfall der vertikalen Finanzkraftzuschläge sowie die Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer. Auf der rechten Seite stehen entsprechend diejenigen Elemente des neuen Ausgleichssystems, welche neue Beiträge vom Bund an die Kantone umfassen (vertikale Ressourcenausgleich und Lastenausgleich des Bundes).

In der Abbildung an den Rändern ausserhalb des Kastens aufgeführt sind diejenigen Elemente, welche lediglich horizontale Verschiebungen unter den Kantonen hervorrufen. Diese sind zwar für den einzelnen Kanton mit Be- oder Entlastungen verbunden, sie verändern jedoch das Verhältnis zwischen Bund und der Gesamtheit der Kantone nicht und werden dadurch auch nicht von der Haushaltsneutralität der NFA tangiert. Dazu gehören die bisherigen horizontalen Finanzkraftabstufungen (z.B. bei den Anteilen der Kantone an



der direkten Bundessteuer und am Gewinn der Nationalbank) sowie – im neuen Ausgleichssystem – der horizontale Ressourcenausgleich.

Abbildung 1 Haushaltsneutralität des Übergangs zur NFA

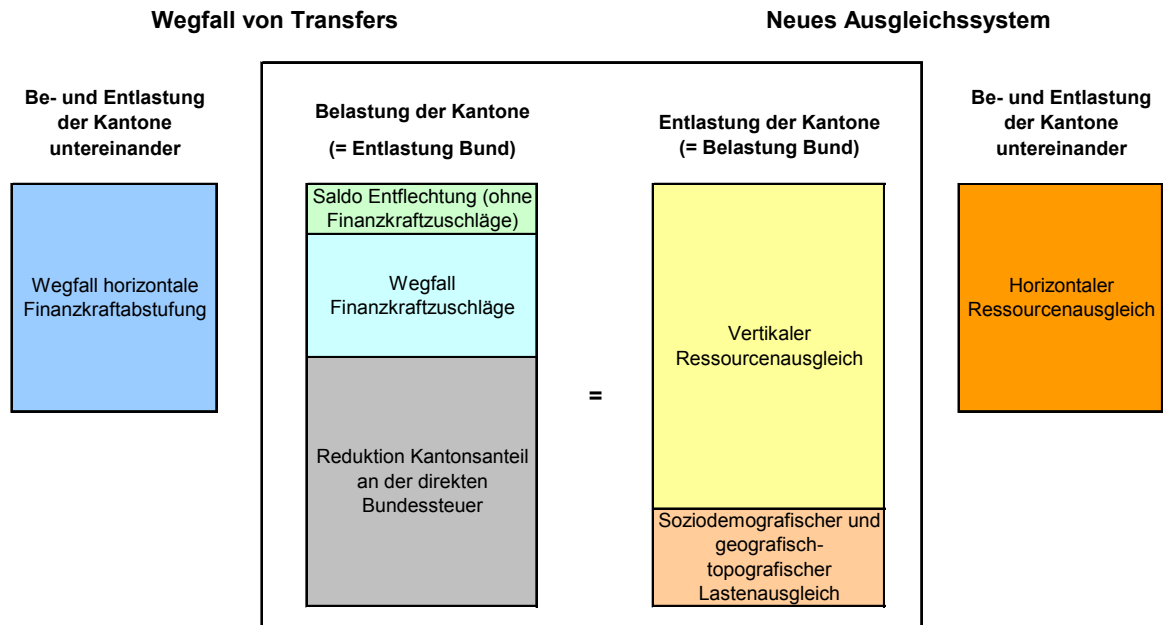
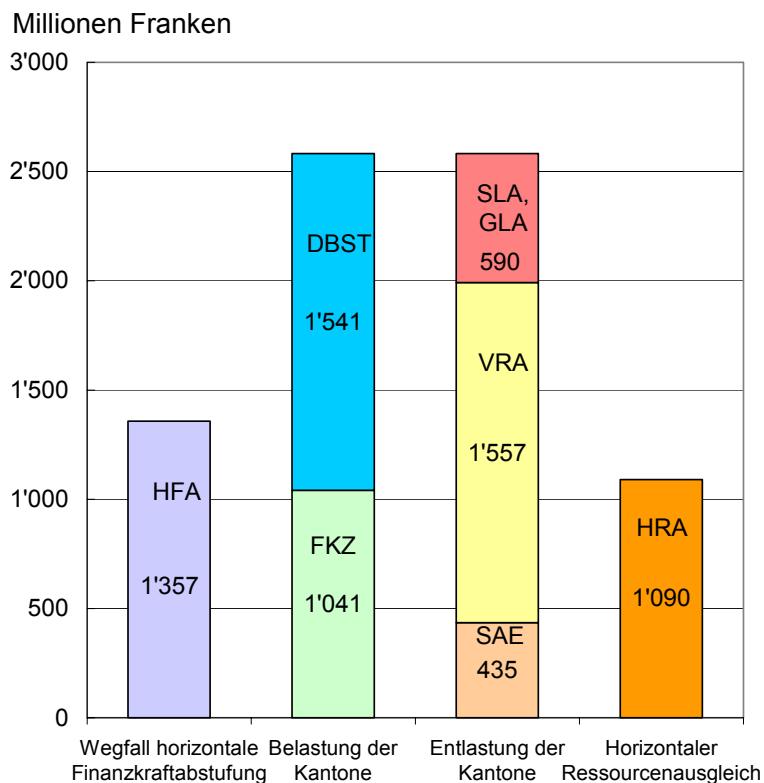


Abbildung 2 zeigt die Globalbilanz im Durchschnitt der Jahre 2001 und 2002 für den Bund und die Gesamtheit der Kantone. Die Modellrechnungen widerspiegeln die finanziellen Auswirkungen der NFA unter der Annahme, dass die NFA im Jahr 2001 in Kraft getreten wäre. In den Modellrechnungen 2001/02 wurde in Bezug auf die Dotierung und Finanzierung der neuen Ausgleichsinstrumente von den gleichen Parametern ausgegangen wie in der Globalbilanz der ersten NFA-Botschaft. Demnach betragen der vertikale Ressourcenausgleich 72,5 %, der geografisch-topografische und der soziodemografische Lastenausgleich je 13,75% des gesamten dem Bund zur Verfügung stehenden Ausgleichsvolumens. Innerhalb des soziodemografischen Lastenausgleichs stehen für die Abgeltung von Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur 2/3 und für die Abgeltung von Sonderlasten der Kernstädte 1/3 des Ausgleichsvolumens zur Verfügung. Das Verhältnis zwischen horizontalem und vertikalem Ressourcenausgleich beträgt 70 Prozent, der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer wird von 30 Prozent auf 17 Prozent reduziert.



Abbildung 2 Finanzielle Auswirkungen des Übergangs zur NFA

Modellrechnung für die Jahre 2001/2002



Legende:

HFA = Wegfall horizontale Finanzkraftabstufung
 DBS = Reduktion Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer
 FKZ = Wegfall vertikale Finanzkraftzuschläge
 SAE = Saldo der Aufgabenentflechtung
 SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich
 GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich
 VRA = Vertikaler Ressourcenausgleich
 HRA = Horizontaler Ressourcenausgleich

Auf der Belastungsseite der Kantone schlagen der Wegfall der vertikalen Finanzkraftzuschläge mit 1,041 Milliarden Franken und die Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 30 auf 17 Prozent mit 1,541 Milliarden Franken zu Buche. Die Aufgabenentflechtung (ohne Finanzkraftzuschläge) führt hingegen zu einer Entlastung der Kantone von 435 Millionen Franken. Netto werden somit die Kantone durch den Wegfall von bisherigen vertikalen Transfers mit 2,147 Milliarden Franken belastet. Zur Wahrung

der Haushaltsneutralität fliesst diese Summe vollumfänglich in den Ressourcen- und Lastenausgleich. Unter der Prämisse, wonach die Aufteilung dieser Summe auf die verschiedenen Ausgleichsinstrumente gleich erfolgt wie in der Modellrechnung der ersten Botschaft zur NFA, resultieren für den vertikalen Ressourcenausgleich 1,557 Milliarden Franken und für den Lastenausgleich 590 Millionen Franken.

Obwohl der horizontale Ressourcenausgleich die Lastenverschiebungen zwischen Bund und der Gesamtheit der Kantone nicht tangiert, wird er indirekt vom Umfang der Aufgabenentflechtung und der Dotation des vertikalen Ressourcenausgleichs beeinflusst. So wurde vom Gesetzgeber in der Verfassung eine Bandbreite für das Verhältnis zwischen horizontalem und vertikalem Ressourcenausgleich festgelegt. Demnach beträgt das horizontale Ausgleichsvolumen mindestens 2/3 und maximal 80 Prozent des vertikalen Ressourcenausgleichs. Unter der Annahme eines Verhältnisses zum vertikalen Ressourcenausgleich von 70 Prozent resultiert ein horizontales Ausgleichsvolumen von 1,090 Milliarden Franken. Somit ergibt sich gemäss Modellrechnung 2001/02 für den Ressourcenausgleich ein Gesamtvolumen von 2,6 Milliarden Franken, das gesamte Ausgleichsvolumen inklusive Lastenausgleich beträgt 3,2 Milliarden Franken.

In Abbildung 2 am linken Rand ersichtlich ist die mit der NFA wegfallende horizontale Finanzkraftabstufung des geltenden Systems im Umfang von 1,4 Milliarden Franken. Das neue Ausgleichssystem und insbesondere der neue horizontale Ressourcenausgleich sind jedoch nicht direkt mit der horizontalen Finanzkraftabstufung des geltenden Systems vergleichbar. So gehören bei der geltenden horizontalen Finanzkraftabstufung auch ressourcenschwache Kantone zu den Nettozahlern. Gemäss Modellrechnung 2001/02 sind dies die Kantone Glarus, Schaffhausen, Aargau und Waadt. Des Weiteren erhalten im geltenden System auch finanzstarke Kantone vertikale Finanzkraftzuschläge, was deren horizontalen Beitrag teilweise wieder kompensiert.

3. Härteausgleich

Der Übergang zur NFA verursacht erhebliche Veränderungen in den Finanzströmen sowohl zwischen Bund und Kantonen als auch zwischen den Kantonen. Diese Veränderungen bewirken mitunter auch, dass einzelne ressourcenschwache Kantone, die durch das heute geltende Ausgleichssystem im Vorteil waren, neu weniger Mittel aus dem Finanzausgleich erhalten werden. Für diese Kantone kann die Einbusse eine grosse Belastung



darstellen, zumal sich ihre Einnahmen- und Ausgabenstruktur in den vergangenen Jahrzehnten stark an das bestehende Ausgleichssystem angepasst haben dürfte. Gründe für diese Einbussen sind in Absatz 3.1 aufgeführt.

Den betroffenen Kantonen soll durch den Härteausgleich mehr Zeit gegeben werden, ihre Fiskalpolitik und Struktur der öffentlichen Finanzen an die neue Situation anzupassen. Mit den Beiträgen aus dem Härteausgleich kann der Übergang vom alten zum neuen System abgedeckt werden. Gemäss der Modellrechnung 2001/02 wären für den Härteausgleich 241 Millionen Franken pro Jahr bereitzustellen. Finanziert wird der Härteausgleich zu zwei Dritteln durch den Bund und zu einem Drittel durch die Kantone. Der Härteausgleich ist als *temporäre* Übergangshilfe konzipiert und somit nicht eigentlicher Bestandteil des neuen Ausgleichssystems. Er durchbricht deshalb auch das Korsett der Haushaltsneutralität beim Übergang zur NFA, welches eine enge Verknüpfung zwischen der Aufgabenentflechtung, dem Wegfall des bisherigen Finanzausgleichs und dem neuen Ausgleichssystem bewirkt.

Die jährlichen Beiträge aus dem Härteausgleich und somit auch das Gesamtvolumen des Härteausgleichs werden im Rahmen der dritten Botschaft zur NFA, welche im Wesentlichen die Dotierung der neuen Ausgleichsgefässe umfasst, abschliessend festgelegt und für acht Jahre eingefroren. Danach reduzieren sich die Beiträge um jährlich 5% des Anfangsbetrags. Das Parlament kann alle vier Jahre gestützt auf einen Wirkungsbericht darüber befinden, ob der Härteausgleich ganz oder teilweise aufgehoben wird. Somit werden im Rahmen des Härteausgleichs maximal 28 Jahre Beiträge ausbezahlt. Der Härteausgleich steht nur ressourcenschwachen Kantonen zur Verfügung. Wird ein ressourcenschwacher Kanton, der vom Härteausgleich profitiert, während der Dauer des Härteausgleichs ressourcenstark, so verliert er seinen Anspruch auf Härteausgleich.

3.1 Weshalb können „Härtefälle“ entstehen?

Die Netto-Wirkung des Übergangs vom heutigen System zur NFA ist aus der Globalbilanz ersichtlich.¹ Eine grafische Darstellung der Globalbilanz gemäss Modellrechnung der NFA-Botschaft ist in Abbildung 3 dargestellt. Die Kantone sind hier von links nach rechts in absteigender Reihenfolge ihres durchschnittlichen Ressourcenindex 2001/02 aufge-

¹ Vgl. Anhang



Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen - NFA

führt. Der Wegfall des bisherigen Finanzausgleichs hat beim Übergang in der Regel eine Entlastung der ressourcenstarken und eine Belastung der ressourcenschwachen Kantone zur Folge. Die Be- und Entlastungen werden durch das neue Ausgleichssystem – je nach Ressourcenindex und Sonderlasten sowie der Dotation der neuen Ausgleichsgefässe – teilweise oder ganz kompensiert. Mit einzubeziehen ist zudem der Finanzierungsbeitrag, welcher sich aus der Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer und dem Saldo der Aufgabenentflechtung zusammensetzt. Während die Reduktion des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer in Abhängigkeit des kantonalen Aufkommens in allen Kantonen eine Belastung bewirkt, hat die Aufgabenentflechtung je nach kantonomer Ausgabenstruktur netto entweder eine Be- oder Entlastung zur Folge.

Abbildung 3 Finanzielle Auswirkungen beim Übergang zur NFA gemäss Modellrechnung 2001/02 (Belastung = +; Entlastung = -)

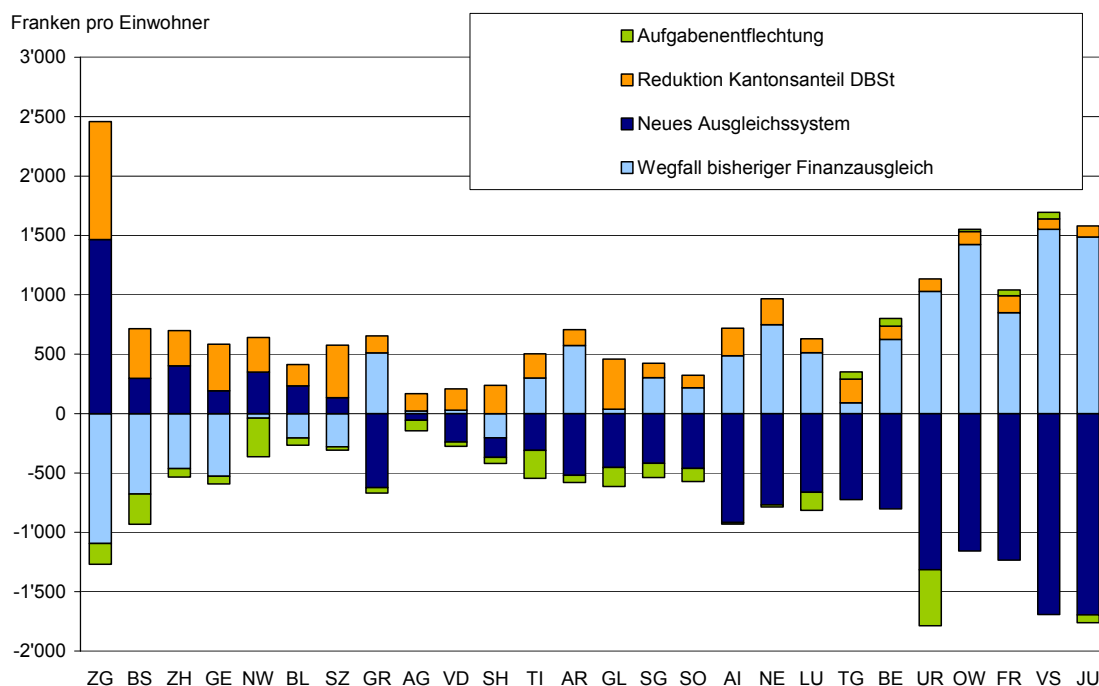
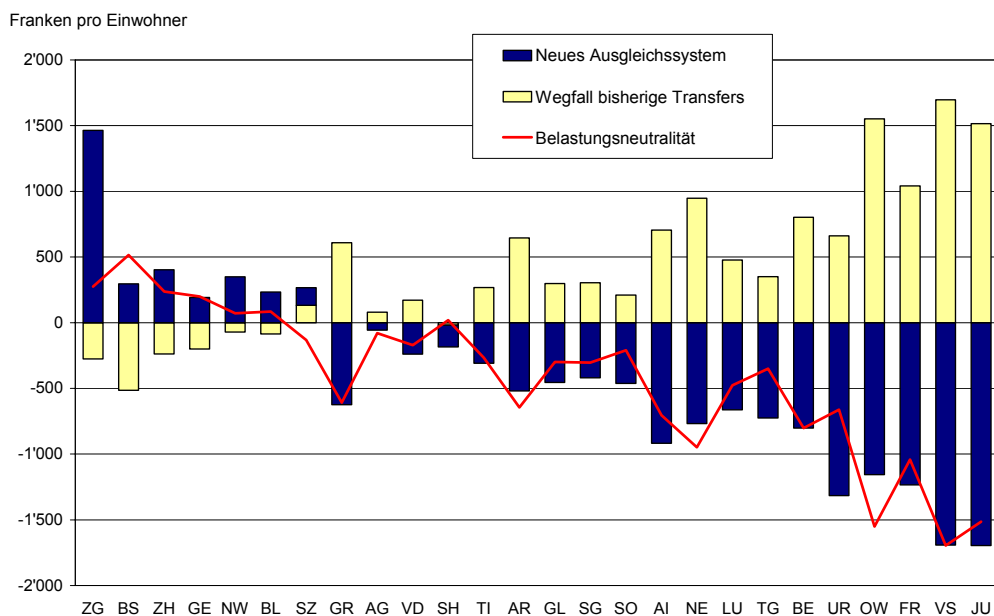


Abbildung 4 fasst die beim Übergang zur NFA wegfallenden Transfers (Wegfall geltender Finanzausgleich, Reduktion Kantonsanteil direkte Bundessteuer, Saldo der Aufgabenentflechtung) zusammen und vergleicht sie direkt mit den Beiträgen des neuen Ausgleichssystems. Die ausgezogene Linie ist das Spiegelbild der Auswirkungen, welche sich durch die wegfallenden Transfers ergeben. Würden in einem Kanton die Beiträge des neuen Ausgleichssystems pro Einwohner genau dem Wert der Linie entsprechen, so wären die



Nettowirkungen der NFA (vor Härteausgleich) in diesem Kanton gleich Null. Die Linie repräsentiert somit die (hypothetische) Belastungsneutralität des Übergangs zur NFA für den einzelnen Kanton. Ist in einem Kanton die Belastung des neuen Ausgleichssystems tiefer oder die Entlastung stärker als die Belastungsneutralität (d.h. das Ende der Säule, welche das neue Ausgleichssystem darstellt, liegt unterhalb der ausgezogenen Linie), so führt der Übergang zur NFA zu einer Nettoentlastung. Dies gilt für die meisten ressourcenschwachen Kantone, aber gemäss Modellrechnung 2001/02 auch für den ressourcenstarken Kanton Basel-Stadt. Ist hingegen die Belastung des neuen Ausgleichssystems höher oder die Entlastung weniger stark als die Belastungsneutralität (d.h. das Ende der Säule, welche das neue Ausgleichssystem darstellt, liegt oberhalb der ausgezogenen Linie), so führt der Übergang zur NFA zu einer Nettobelastung. Dies gilt für die meisten ressourcenstarken Kantone, aber auch für einzelne ressourcenschwache Kantone. Gemäss Modellrechnung 2001/02 sind dies insbesondere die Kantone Appenzell-Ausserrrhoden, Neuenburg und Obwalden sowie, in etwas geringerem Ausmass, die Kantone Aargau und Wallis. Auf welche Ursachen sind die Nettobelastungen in diesen ressourcenschwachen Kantonen zurückzuführen? Im Zentrum stehen dabei die Fehlanreize des heutigen Ausgleichssystems, namentlich die zweckgebundenen Finanzkraftzuschläge und der Finanzkraftindex.

Abbildung 4 Nettowirkung des Übergangs zur NFA vor Härteausgleich gemäss Modellrechnung 2001/02 (Belastung = +; Entlastung = -)



Die horizontale Finanzkraftabstufung des geltenden Finanzausgleichs ist das heutige Pendant zum horizontalen Ressourcenausgleich. Die horizontale Finanzkraftabstufung umfasst aber keine effektiven Zahlungen von den ressourcenstarken zu den ressourcenschwachen Kantonen, sondern regelt lediglich die Verteilung von Kantonsanteilen an Bundeseinnahmen auf der Basis des heute verwendeten Finanzkraftindex der Kantone. Es versteht sich, dass durch den Wegfall der horizontalen Finanzkraftabstufung die ressourcenstarken Kantone tendenziell entlastet, die ressourcenschwachen Kantone belastet werden. Allein bei dieser Komponente sind zum Teil sehr starke Ausschläge sichtbar, da einzelne ressourcenschwache Kantone durch den Wegfall übermässig stark belastet werden. Sie sind auf Mängel des heutigen Finanzkraftindex zurückzuführen.

So fliesst in den Finanzkraftindex neben dem Volkseinkommen, der Steuerkraft und einem Indikator für das Berggebiet auch der Gesamtindex der Steuerbelastung als Teilindikator ein. Wissenschaftliche Analysen zeigen jedoch, dass in einem föderalistischen Staat Steuerbelastungsunterschiede nicht allein durch die Wirtschaftskraft und Sonderlasten bestimmt sind, sondern dass auch Spillovers und unterschiedliche Bedürfnisse der Bevölkerung nach staatlichen Gütern und Dienstleistungen einen Einfluss haben.² Demzufolge kann die Höhe der Steuerbelastung stark vom Ressourcenpotenzial eines Kantons abweichen. Die oben genannten Kantone, die gemäss Modellrechnung der NFA-Botschaft durch den Übergang zur NFA hohe Netto-Belastungen verzeichnen (Appenzell-Ausserrhoden, Neuenburg und Obwalden), weisen denn auch überdurchschnittlich hohe Steuerbelastungsindizes auf.

Hinzu kommt, dass der Steuerbelastungsindex aufgrund seiner Berechnungsmethode besonders für jene Kantone hoch ausfällt, welche tiefe Einkommen relativ hoch besteuern

² Vgl. dazu z.B. *Bodmer, F. (2004): "....."; Fischer, R. (2004): "Die Unterschiede in der Steuerbelastung der Kantone", Eidgenössische Finanzverwaltung, Bern; Gaillard, S. und Oesch, D. (2001): "Wodurch erklären sich die Unterschiede in der Steuerbelastung der Kantone?" Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern; Thierstein, A. et. al. (2003): "Räumliche Unterschiede der Steuerbelastung und regionale Wettbewerbsfähigkeit", Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnungs- und Regionalpolitik ROREP, Zürich.*



und gleichzeitig eine relativ schwache Steuerprogression aufweisen. Besonders ausgeprägt ist dieses Phänomen in den Kantonen Obwalden und Appenzell-Ausserrhoden.³

Weitere Verzerrungen wohnen dem Teilindikator Steuerkraft inne. Die Steuerkraft eines Kantons berechnet sich durch die Summe der Steuereinnahmen des Kantons und seiner Gemeinden dividiert durch den Gesamtindex der Steuerbelastung. Durch die Bereinigung mit dem Steuerbelastungsindex soll den unterschiedlichen Steuertarifen in den Kantonen Rechnung getragen werden, sodass die Steuerkraft theoretisch als ein Abbild des Ressourcenpotenzials eines Kantons betrachtet werden könnte. Es stellt sich aber das Problem, dass der Gesamtindex der Steuerbelastung - abgesehen von den bereits oben diskutierten Mängeln - nicht alle Steuerarten umfasst, wodurch die Bereinigung der Steuereinnahmen unvollständig ausfällt. Des Weiteren werden im Steuerbelastungsindex die beschränkte steuerliche Ausschöpfbarkeit von privilegierten Unternehmen (Holding- und Domizilgesellschaften) sowie die in einigen Kantonen im Rahmen der Wirtschaftsförderung gewährten Steuervergünstigungen (tax holidays) nicht berücksichtigt, obwohl sie die durchschnittliche Steuerbelastung und somit auch die Steuereinnahmen stark reduzieren können. Das bedeutet, dass bei der Berechnung der Steuerkraft die beschränkte Steuerbarkeit von Holding- und Domizilgesellschaften sowie Steuervergünstigungen zwar in den Zähler, nicht aber in den Nenner einfließen. Die Steuerkraft von Kantonen, deren Steuersubstrat relativ viele Holding- und Domizilgesellschaften beinhaltet und/oder welche häufig Steuervergünstigungen gewähren wird somit tendenziell zu tief ausgewiesen.

Die Mängel des Finanzkraftindex bewirken ausserdem, dass heute Kantone mit einem im Vergleich zu ihrem Ressourcenpotenzial zu tiefen Finanzkraftindex bei zweckgebundenen Subventionen übermässig hohe Finanzkraftzuschläge erhalten. Dieser Effekt verstärkt sich, wenn ein solcher Kanton überdies eine expansive Ausgaben- und Investitionspolitik verfolgt. Betroffene Kantone können oft dem Fehlanreiz des heutigen Finanzausgleichsystems unterliegen, ihr öffentliches Angebot mittels vom Bund subventionierten Investitionen und Ausgaben übermässig stark auszudehnen, da sie im Vergleich zu anderen ressourcenschwachen Kantonen viel eher in der Lage sind, die erforderlichen eigenen Mittel aufzubringen. Der Wegfall der Finanzkraftabstufung wird deshalb besonders bei diesen

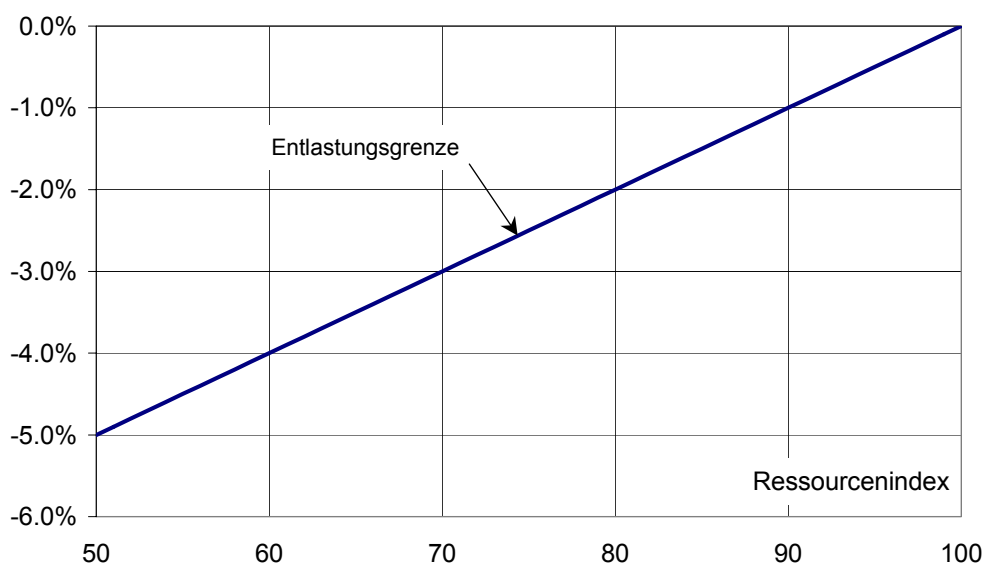
³ Vgl. Fischer, Roland: „Die Aggregierte Steuerbemessungsgrundlage (ASG) im Vergleich zum Steuerkraftindex der Finanzkraft“, Credit Suisse Economic Research, Zürich 2001.



Kantone stark ins Gewicht fallen. Ein sehr gutes Beispiel dafür sind die Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung. Hat eine entsprechende Finanzpolitik – z.B. aufgrund der Folgekosten der Investitionen oder einer höheren Verschuldung (Zinszahlungen) – eine (noch) höhere Steuerbelastung zur Folge, wird der Finanzkraftindex weiter reduziert, was die Fehlanreize zusätzlich erhöht.

Abbildung 5 Erwünschte Entlastung beim Übergang zur NFA in Abhängigkeit des Ressourcenindex

Erwünschte Entlastung in % der SSE



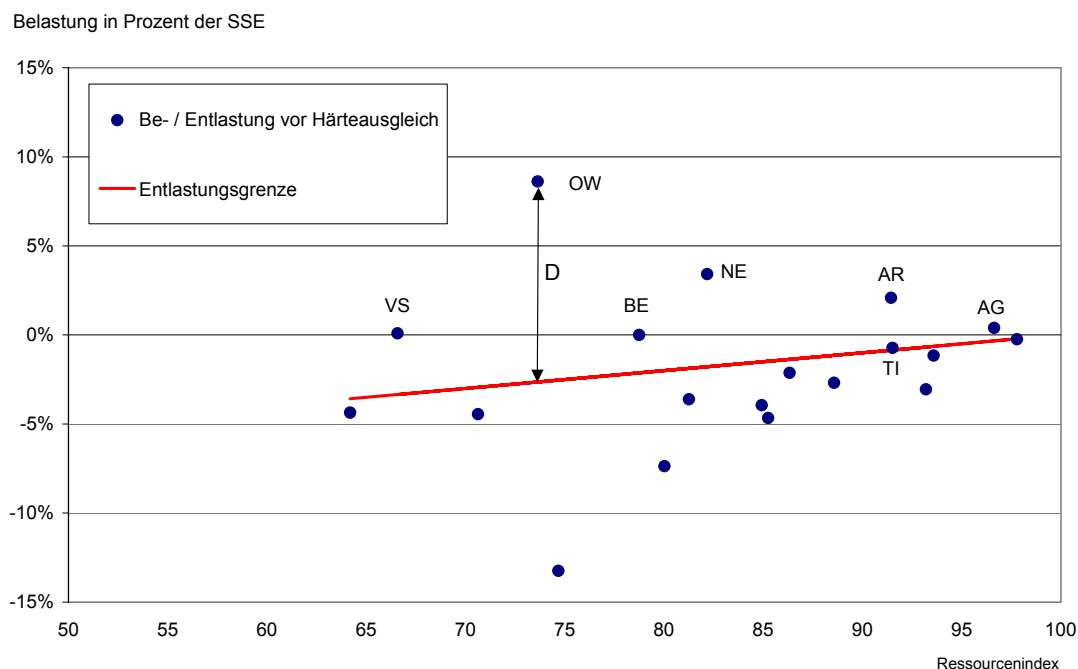
3.2 Die Berechnung und Finanzierung des Härteausgleichs

Der Härteausgleich soll grundsätzlich garantieren, dass in einer Übergangsperiode kein ressourcenschwacher Kanton als Folge der Einführung der NFA finanzielle Einbussen erleidet. Das bedeutet, dass durch die NFA zumindest beim Übergang alle ressourcenschwachen Kantone netto entlastet werden sollen. Um Verzerrungen zu vermeiden soll das Ausmass dieser Entlastung proportional zum Ressourcenindex erfolgen. In der Modellrechnung der NFA-Botschaft wird davon ausgegangen, dass ein Kanton in der Globalbilanz pro abweichenden Punkt des Ressourcenindex zum Schweizer Durchschnitt (=100 Punkte) gegenüber dem heutigen Finanzausgleich eine Entlastung von mindestens 0,1%



seiner Standardisierten Steuererträge (SSE) aufweisen soll.⁴ Ein Kanton mit einem Ressourcenindex von 60 Punkten hätte demzufolge Anspruch auf eine Entlastung von mindestens 4%, ein Kanton mit einem Ressourcenindex von 80 Punkten auf eine Entlastung von mindestens 2% der Standardisierten Steuererträge. Das Konzept ist in Abbildung 5 grafisch dargestellt. Dabei zeigt die ansteigende Gerade die erwünschte Entlastung in Abhängigkeit vom Ressourcenindex. Sie soll in der Folge als „Entlastungsgrenze“ bezeichnet werden.

Abbildung 6 Kantone mit Anspruch auf Härteausgleich



Die Position der Kantone, welche nach dem vorgestellten Konzept Anspruch auf Härteausgleich haben, ist in Abbildung 6 ersichtlich. Dabei markieren die Punkte die Be- bzw. Entlastung der Kantone beim Übergang zur NFA vor dem Härteausgleich. Die steigende Gerade beschreibt wiederum die Entlastungsgrenze, welche in Abhängigkeit vom Ressourcenindex verläuft. Kantone, die oberhalb der Entlastungsgrenze liegen, haben Anspruch auf Härteausgleich. Sie sind in der Grafik speziell bezeichnet. Die vertikale Differenz eines solchen Kantons zur Entlastungsgrenze, dargestellt am Beispiel des Kantons

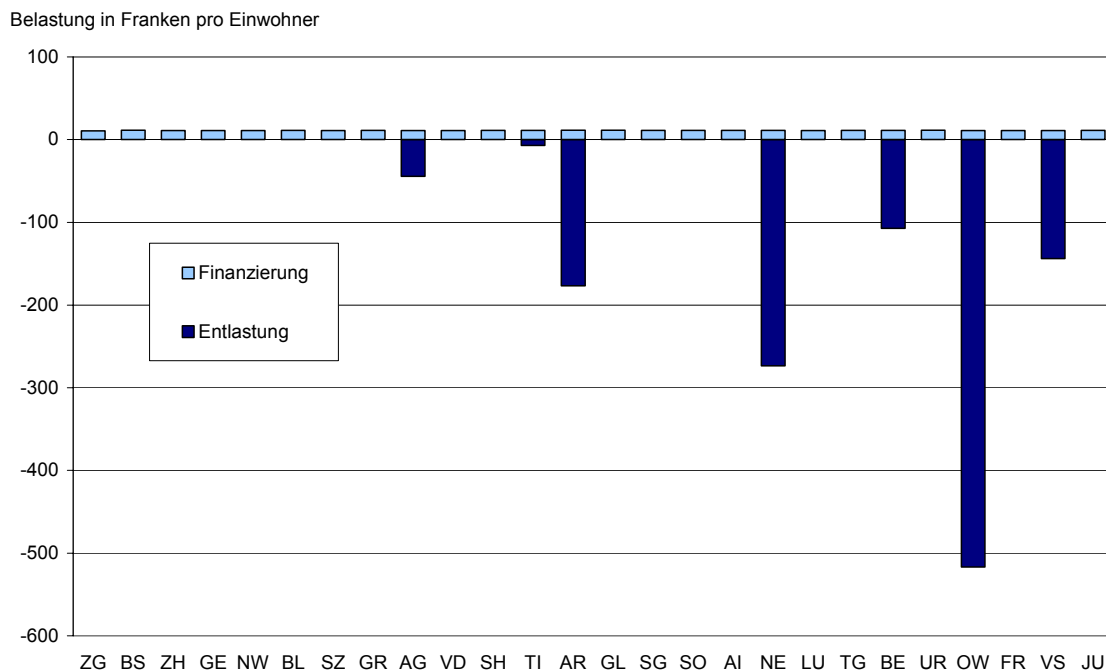
⁴ Der Begriff der Standardisierten Steuererträge (SSE) ist im Faktenblatt zum Ressourcenausgleich erklärt.



Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen - NFA

Obwalden, durch die Länge des Pfeils *D*, repräsentiert sodann das Volumen des Härteausgleichs in % der Standardisierten Steuererträge. Im Falle des Kantons Obwalden beträgt der Härteausgleich gemäss den Modellrechnungen 2001/02 11.3% der Standardisierten Steuererträge oder 517 Franken pro Einwohner. Kantone, welche unterhalb der Entlastungsgrenze liegen, haben hingegen keinen Anspruch auf Härteausgleich. Sie weisen auch ohne zusätzliche Mittel eine Entlastung auf, welche das erwünschte Minimum überschreitet. Die Grafik zeigt, dass auch Kantone, welche durch den Übergang zur NFA grundsätzlich entlastet werden, in den Genuss von Härteausgleich kommen können. In der Modellrechnung 2001/02 ist das beim Kanton Tessin der Fall. Der Grund dafür liegt darin, dass die Entlastung vor Härteausgleich im Vergleich zur erwünschten Entlastung zu gering ausfällt. Die Beiträge pro Einwohner für solche Kantone sind jedoch relativ tief und werden womöglich, wie beim Kanton Tessin der Fall, durch den Finanzierungsbeitrag zum Härteausgleich wieder kompensiert.

Abbildung 7 Be- und Entlastung der Kantone durch den Härteausgleich



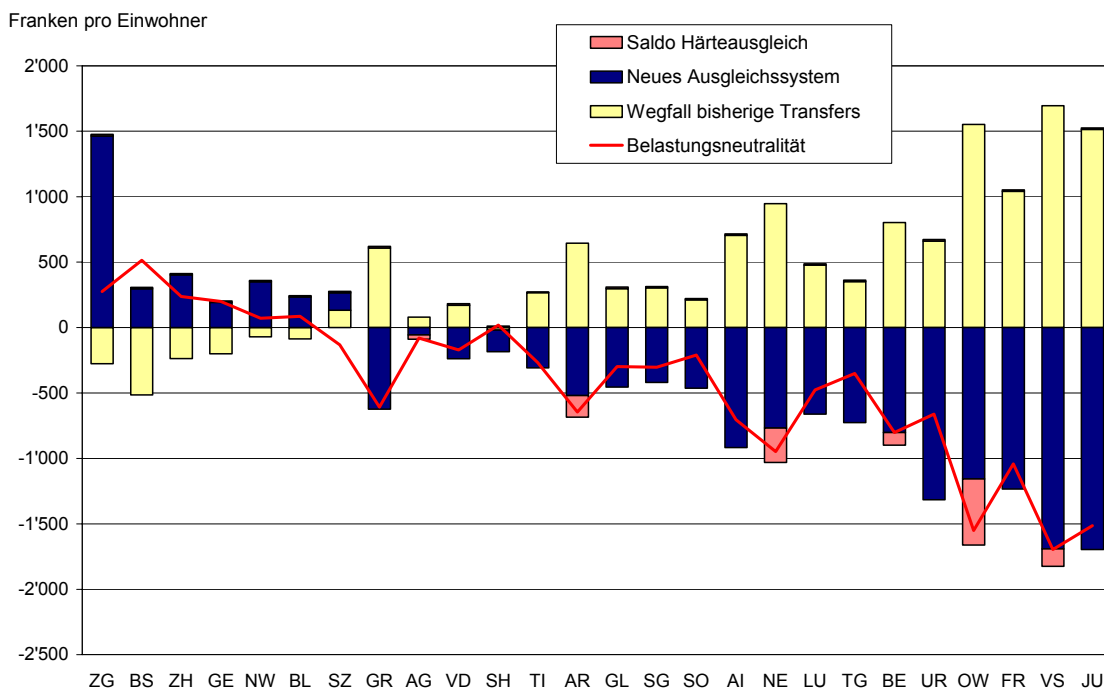
Finanziert wird der Härteausgleich – wie bereits erwähnt – zu zwei Dritteln durch den Bund und zu einem Drittel durch die Kantone selbst. Der Finanzierungsbeitrag jedes Kantons richtet sich - unabhängig von seiner Ressourcenstärke - nach der Wohnbevölkerung. Dies kommt einem einheitlichen Finanzierungsbeitrag pro Einwohner gleich. Gemäss Mo-



dellrechnung 2001/02 beträgt dieser Beitrag 11 Franken pro Einwohner. Die Entlastungs- und Finanzierungsbeträge im Härteausgleich sind in Abbildung 7 und in den Globalbilanzen im Anhang ersichtlich. Abbildung 8 entspricht grundsätzlich Abbildung 4, jedoch inklusive den Auswirkungen des Härteausgleichs. Die Grafik zeigt, dass durch den Härteausgleich jeder ressourcenschwache Kanton beim Übergang zur NFA unterhalb der Belastungsneutralität liegt und somit netto entlastet wird.

In Bezug auf das Volumen des Härteausgleichs ist festzuhalten, dass dieses massgeblich von der letzten zu berechnenden Globalbilanz vor dem Übergang zur NFA abhängt. Da der Härteausgleich auf Saldogrössen der einzelnen Kantone beruht, kann sich der Finanzbedarf bis zum Übergang zur NFA im Jahre 2008 noch erheblich ändern. Theoretisch besteht sogar die Möglichkeit, dass die Resultate der letzten Globalbilanz keinen Härteausgleich erfordern. Dies wäre dann der Fall, wenn alle ressourcenschwachen Kantone die Entlastungsgrenze für den Übergang zur NFA bereits durch die ordentlichen Ausgleichsgefässe erreichen. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Fall eintritt, ist jedoch gemäss dem heutigen Kenntnisstand relativ gering.

Abbildung 8 Nettowirkung des Übergangs zur NFA nach Härteausgleich gemäss Modellrechnung 2001/02 (*Belastung = +; Entlastung = -*)



NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

1

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			Bund	Kantone insgesamt	Ressourcen- starke Kantone	Ressourcen- schwache Kantone	Dritte
Ressourcenindex					> 100	< 100	
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		1'041'209	-1'041'209	-99'693	-941'516	0
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	0	+/-493'237	423'348	-423'348	0
		zweckfrei	0	+/-853'613	807'442	-807'442	0
	Saldo		1'041'209	-1'041'209	1'131'097	-2'172'306	0
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	1'089'732	1'089'732	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	1'556'760	-2'646'492	0	-2'646'492	0
	SLA	Bevölkerungsstruktur	196'832	-196'832	-113'745	-83'087	0
		Kernstadtproblematik	98'416	-98'416	-93'017	-5'399	0
	GLA	295'248	-295'248	-4'556	-290'691	0	
	Saldo		2'147'255	-2'147'255	878'414	-3'025'669	0
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			1'106'046	-1'106'046	-252'682	-853'364	0
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			434'700	-434'700	-212'982	-220'795	-923
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		1'540'746	-1'540'746	-465'664	-1'074'158	-923
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		-1'540'746	1'540'746	830'317	710'429	0
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			0	0	364'652	-363'729	-923
Härteausgleich	Entlastung		0	-240'875	0	-240'875	0
	Belastung		160'584	80'292	26'011	54'281	0
	Saldo		160'584	-160'584	26'011	-186'595	0
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			160'583	-160'583	390'664	-550'324	-923

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

2

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			ZH	BE	LU	UR
Ressourcenindex			132.7	78.7	81.3	74.7
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-27'872	-192'246	-78'598	-21'830
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	225'591	-148'340	-33'422	-4'963
		zweckfrei	380'921	-256'229	-67'296	-8'360
	Saldo		578'640	-596'815	-179'316	-35'153
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	578'211	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-749'119	-225'482	-35'308
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-25'596	0	0	0
		Kernstadtproblematik	-50'537	-1'879	0	0
	GLA		0	-15'860	-6'146	-9'666
	Saldo		502'078	-766'858	-231'628	-44'974
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-76'562	-170'043	-52'313	-9'821
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-87'951	63'405	-53'384	-16'108
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-164'513	-106'638	-105'696	-25'929
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		369'973	106'505	40'861	3'565
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			205'460	-132	-64'835	-22'364
Härteausgleich	Entlastung		0	-102'592	0	0
	Belastung		13'551	10'641	3'845	387
	Saldo		13'551	-91'951	3'845	387
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			219'011	-92'084	-60'990	-21'977

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

3

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			SZ	OW	NW	GL
Ressourcenindex			111.8	73.6	126.4	88.6
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-15'115	-14'524	-12'764	-6'996
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	8'572	-12'303	4'824	-1'552
		zweckfrei	43'095	-19'676	9'386	7'161
	Saldo		36'553	-46'504	1'446	-1'387
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	21'176	0	14'009	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-33'696	0	-13'007
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		-3'626	-4'070	-855	-4'288
	Saldo		17'550	-37'766	13'153	-17'294
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-19'003	8'738	11'707	-15'907
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-3'949	634	-12'215	-6'110
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-22'952	9'371	-508	-22'017
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		57'861	3'553	10'996	16'061
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			34'909	12'924	10'488	-5'956
Härteausgleich	Entlastung		0	-16'879	0	0
	Belastung		1'419	358	409	429
	Saldo		1'419	-16'521	409	429
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			36'328	-3'597	10'898	-5'527

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

4

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			ZG	FR	SO	BS
Ressourcenindex			207.2	70.6	85.2	134.2
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-12'079	-62'190	-26'335	-5'269
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	17'600	-56'659	-2'405	51'306
		zweckfrei	105'178	-86'559	-24'433	82'861
	Saldo		110'700	-205'407	-53'172	128'899
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	148'239	0	0	99'781
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-285'885	-112'708	0
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	-25'094
		Kernstadtproblematik	0	0	0	-18'330
	GLA		-75	-12'506	0	0
	Saldo		148'164	-298'391	-112'708	56'357
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			37'464	-92'983	-59'536	-72'542
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-17'669	11'595	-26'969	-48'795
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		19'795	-81'388	-86'505	-121'337
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		100'489	34'695	25'142	79'726
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			120'284	-46'694	-61'363	-41'610
Härteausgleich	Entlastung		0	0	0	0
	Belastung		1'087	2'634	2'708	2'155
	Saldo		1'087	2'634	2'708	2'155
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			121'372	-44'059	-58'654	-39'455

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

5

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			BL	SH	AR	AI
Ressourcenindex			116.3	93.2	91.4	84.9
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-21'121	-2'560	-8'681	-2'779
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	42'394	7'497	-7'917	-2'050
		zweckfrei	32'232	9'959	-13'727	-2'342
	Saldo		53'505	14'896	-30'325	-7'171
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	60'532	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-11'593	-11'743	-7'027
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	-558	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		0	0	-15'747	-6'468
	Saldo		60'532	-12'151	-27'490	-13'496
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			7'027	-27'047	2'835	-6'325
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-15'860	-3'811	-3'263	-194
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-8'833	-30'858	-429	-6'519
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		47'065	17'328	7'054	3'390
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			38'231	-13'529	6'625	-3'129
Härteausgleich	Entlastung		0	0	-9'344	0
	Belastung		2'862	819	598	163
	Saldo		2'862	819	-8'746	163
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			41'094	-12'710	-2'121	-2'967

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

6

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			SG	GR	AG	TG
Ressourcenindex			86.3	97.8	96.6	80.0
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-77'197	-78'458	-50'370	-17'090
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-13'161	4'096	29'035	-3'455
		zweckfrei	-46'599	-22'079	9'101	-241
	Saldo		-136'958	-96'441	-12'233	-20'786
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-187'892	-6'793	-30'817	-162'293
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		-2'034	-111'045	0	-3'598
	Saldo		-189'926	-117'838	-30'817	-165'892
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-52'968	-21'397	-18'584	-145'106
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-54'598	-8'540	-48'711	14'034
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-107'567	-29'938	-67'295	-131'072
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		54'994	26'978	80'512	45'470
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-52'573	-2'959	13'217	-85'602
Härteausgleich	Entlastung		0	0	-24'347	0
	Belastung		4'994	2'101	6'013	2'539
	Saldo		4'994	2'101	-18'333	2'539
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-47'578	-858	-5'116	-83'063

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

7

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			TI	VD	VS	NE
Ressourcenindex			91.5	93.6	66.6	82.2
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-69'831	-67'827	-96'196	-46'963
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-14'169	29'260	-122'193	-39'603
		zweckfrei	-8'552	19'951	-210'482	-38'725
	Saldo		-92'551	-18'616	-428'871	-125'290
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-66'202	-91'311	-402'282	-102'243
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-17'797	-57'626	0	-7'106
		Kernstadtproblematik	0	-3'521	0	0
	GLA		-11'455	0	-65'374	-19'179
	Saldo		-95'454	-152'457	-467'656	-128'528
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-2'903	-133'841	-38'785	-3'238
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-72'945	-23'886	15'481	-3'039
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-75'847	-157'727	-23'304	-6'277
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		62'915	114'492	24'291	36'311
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-12'932	-43'235	987	30'034
Härteausgleich	Entlastung		-2'206	0	-39'756	-45'752
	Belastung		3'404	6'990	3'041	1'861
	Saldo		1'198	6'990	-36'715	-43'891
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-11'734	-36'245	-35'728	-13'857

NFA-Globalbilanz (Modellrechnung 2001/02)

8

Belastung: + Entlastung: -
in 1'000 Franken

			GE	JU
Ressourcenindex			128.6	64.2
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-5'475	-20'846
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	73'061	-31'045
		zweckfrei	153'768	-48'315
	Saldo		221'355	-100'205
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	167'785	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-111'092
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-63'056	0
		Kernstadtproblematik	-24'149	0
	GLA		0	-3'253
	Saldo		80'580	-114'345
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-140'775	-14'140
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-26'542	-4'384
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-167'317	-18'524
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		164'207	6'312
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-3'110	-12'212
Härteausgleich	Entlastung		0	0
	Belastung		4'527	754
	Saldo		4'527	754
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			1'417	-11'458

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

1

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			Bund	Kantone insgesamt	Ressourcenstarke Kantone	Ressourcenschwache Kantone
Ressourcenindex					> 100	< 100
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			45'966'927	45'966'927	19'617'997	26'348'930
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		2.3%	-2.3%	-0.5%	-3.6%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	0.0%	+/-1.1%	2.2%	-1.6%
		zweckfrei	0.0%	+/-1.9%	4.1%	-3.1%
	Saldo		2.3%	-2.3%	5.8%	-8.2%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0.0%	2.4%	5.6%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	3.4%	-5.8%	0.0%	-10.0%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0.4%	-0.4%	-0.6%	-0.3%
		Kernstadtproblematik	0.2%	-0.2%	-0.5%	0.0%
	GLA		0.6%	-0.6%	0.0%	-1.1%
	Saldo		4.7%	-4.7%	4.5%	-11.5%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			2.4%	-2.4%	-1.3%	-3.2%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			0.9%	-0.9%	-1.1%	-0.8%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		3.4%	-3.4%	-2.4%	-4.1%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		-3.4%	3.4%	4.2%	2.7%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			0.0%	0.0%	1.9%	-1.4%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	-0.5%	0.0%	-0.9%
	Belastung		0.3%	0.2%	0.1%	0.2%
	Saldo		0.3%	-0.3%	0.1%	-0.7%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			0.3%	-0.3%	2.0%	-2.1%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

2

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			ZH	BE	LU	UR
Ressourcenindex			132.7	78.7	81.3	74.7
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			10'259'197	4'834'033	1'791'609	168'829
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-0.3%	-4.0%	-4.4%	-12.9%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	2.2%	-3.1%	-1.9%	-2.9%
		zweckfrei	3.7%	-5.3%	-3.8%	-5.0%
	Saldo		5.6%	-12.3%	-10.0%	-20.8%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	5.6%	0.0%	0.0%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0.0%	-15.5%	-12.6%	-20.9%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-0.2%	0.0%	0.0%	0.0%
		Kernstadtproblematik	-0.5%	0.0%	0.0%	0.0%
	GLA		0.0%	-0.3%	-0.3%	-5.7%
	Saldo		4.9%	-15.9%	-12.9%	-26.6%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-0.7%	-3.5%	-2.9%	-5.8%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-0.9%	1.3%	-3.0%	-9.5%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-1.6%	-2.2%	-5.9%	-15.4%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		3.6%	2.2%	2.3%	2.1%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			2.0%	0.0%	-3.6%	-13.2%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	-2.1%	0.0%	0.0%
	Belastung		0.1%	0.2%	0.2%	0.2%
	Saldo		0.1%	-1.9%	0.2%	0.2%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			2.1%	-1.9%	-3.4%	-13.0%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

3

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			SZ	OW	NW	GL
Ressourcenindex			111.8	73.6	126.4	88.6
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			890'967	150'020	293'868	222'089
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-1.7%	-9.7%	-4.3%	-3.2%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	1.0%	-8.2%	1.6%	-0.7%
		zweckfrei	4.8%	-13.1%	3.2%	3.2%
	Saldo		4.1%	-31.0%	0.5%	-0.6%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	2.4%	0.0%	4.8%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0.0%	-22.5%	0.0%	-5.9%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
		Kernstadtproblematik	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
	GLA		-0.4%	-2.7%	-0.3%	-1.9%
	Saldo		2.0%	-25.2%	4.5%	-7.8%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-2.1%	5.8%	4.0%	-7.2%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-0.4%	0.4%	-4.2%	-2.8%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-2.6%	6.2%	-0.2%	-9.9%
Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%			6.5%	2.4%	3.7%	7.2%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			3.9%	8.6%	3.6%	-2.7%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	-11.3%	0.0%	0.0%
	Belastung		0.2%	0.2%	0.1%	0.2%
	Saldo		0.2%	-11.0%	0.1%	0.2%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			4.1%	-2.4%	3.7%	-2.5%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

4

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			ZG	FR	SO	BS
Ressourcenindex			207.2	70.6	85.2	134.2
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			1'256'679	1'049'510	1'316'994	1'715'908
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-1.0%	-5.9%	-2.0%	-0.3%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	1.4%	-5.4%	-0.2%	3.0%
		zweckfrei	8.4%	-8.2%	-1.9%	4.8%
	Saldo		8.8%	-19.6%	-4.0%	7.5%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	11.8%	0.0%	0.0%	5.8%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0.0%	-27.2%	-8.6%	0.0%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0.0%	0.0%	0.0%	-1.5%
		Kernstadtproblematik	0.0%	0.0%	0.0%	-1.1%
	GLA		0.0%	-1.2%	0.0%	0.0%
	Saldo		11.8%	-28.4%	-8.6%	3.3%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			3.0%	-8.9%	-4.5%	-4.2%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-1.4%	1.1%	-2.0%	-2.8%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		1.6%	-7.8%	-6.6%	-7.1%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		8.0%	3.3%	1.9%	4.6%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			9.6%	-4.4%	-4.7%	-2.4%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
	Belastung		0.1%	0.3%	0.2%	0.1%
	Saldo		0.1%	0.3%	0.2%	0.1%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			9.7%	-4.2%	-4.5%	-2.3%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

5

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			BL	SH	AR	AI
Ressourcenindex			116.3	93.2	91.4	84.9
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			1'894'986	442'637	317'880	79'312
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-1.1%	-0.6%	-2.7%	-3.5%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	2.2%	1.7%	-2.5%	-2.6%
		zweckfrei	1.7%	2.2%	-4.3%	-3.0%
	Saldo		2.8%	3.4%	-9.5%	-9.0%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	3.2%	0.0%	0.0%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0.0%	-2.6%	-3.7%	-8.9%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0.0%	-0.1%	0.0%	0.0%
		Kernstadtproblematik	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
	GLA		0.0%	0.0%	-5.0%	-8.2%
	Saldo		3.2%	-2.7%	-8.6%	-17.0%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			0.4%	-6.1%	0.9%	-8.0%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-0.8%	-0.9%	-1.0%	-0.2%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-0.5%	-7.0%	-0.1%	-8.2%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		2.5%	3.9%	2.2%	4.3%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			2.0%	-3.1%	2.1%	-3.9%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	0.0%	-2.9%	0.0%
	Belastung		0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
	Saldo		0.2%	0.2%	-2.8%	0.2%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			2.2%	-2.9%	-0.7%	-3.7%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

6

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			SG	GR	AG	TG
Ressourcenindex			86.3	97.8	96.6	80.0
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			2'474'179	1'191'621	3'309'953	1'161'350
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-3.1%	-6.6%	-1.5%	-1.5%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-0.5%	0.3%	0.9%	-0.3%
		zweckfrei	-1.9%	-1.9%	0.3%	0.0%
	Saldo		-5.5%	-8.1%	-0.4%	-1.8%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-7.6%	-0.6%	-0.9%	-14.0%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
		Kernstadtproblematik	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
	GLA		-0.1%	-9.3%	0.0%	-0.3%
	Saldo		-7.7%	-9.9%	-0.9%	-14.3%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-2.1%	-1.8%	-0.6%	-12.5%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-2.2%	-0.7%	-1.5%	1.2%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-4.3%	-2.5%	-2.0%	-11.3%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		2.2%	2.3%	2.4%	3.9%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-2.1%	-0.2%	0.4%	-7.4%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	0.0%	-0.7%	0.0%
	Belastung		0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
	Saldo		0.2%	0.2%	-0.6%	0.2%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-1.9%	-0.1%	-0.2%	-7.2%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

7

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			TI	VD	VS	NE
Ressourcenindex			91.5	93.6	66.6	82.2
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			1'782'473	3'734'550	1'160'008	881'603
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-3.9%	-1.8%	-8.3%	-5.3%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-0.8%	0.8%	-10.5%	-4.5%
		zweckfrei	-0.5%	0.5%	-18.1%	-4.4%
	Saldo		-5.2%	-0.5%	-37.0%	-14.2%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-3.7%	-2.4%	-34.7%	-11.6%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-1.0%	-1.5%	0.0%	-0.8%
		Kernstadtproblematik	0.0%	-0.1%	0.0%	0.0%
	GLA		-0.6%	0.0%	-5.6%	-2.2%
	Saldo		-5.4%	-4.1%	-40.3%	-14.6%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-0.2%	-3.6%	-3.3%	-0.4%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-4.1%	-0.6%	1.3%	-0.3%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-4.3%	-4.2%	-2.0%	-0.7%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		3.5%	3.1%	2.1%	4.1%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-0.7%	-1.2%	0.1%	3.4%
Härteausgleich	Entlastung		-0.1%	0.0%	-3.4%	-5.2%
	Belastung		0.2%	0.2%	0.3%	0.2%
	Saldo		0.1%	0.2%	-3.2%	-5.0%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-0.7%	-1.0%	-3.1%	-1.6%

NFA-Globalbilanz in Prozent der standardisierten Steuererträge (Modellrechnung 2001/02)

8

Belastung: + Entlastung: -
in Prozent der standardisierten Steuererträge

			GE	JU
Ressourcenindex			128.6	64.2
Standardisierte Steuererträge SSE in 1'000 Franken			3'306'393	280'280
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-0.2%	-7.4%
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	2.2%	-11.1%
		zweckfrei	4.7%	-17.2%
	Saldo		6.7%	-35.8%
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	5.1%	0.0%
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0.0%	-39.6%
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-1.9%	0.0%
		Kernstadtproblematik	-0.7%	0.0%
	GLA		0.0%	-1.2%
	Saldo		2.4%	-40.8%
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-4.3%	-5.0%
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-0.8%	-1.6%
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-5.1%	-6.6%
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		5.0%	2.3%
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-0.1%	-4.4%
Härteausgleich	Entlastung		0.0%	0.0%
	Belastung		0.1%	0.3%
	Saldo		0.1%	0.3%
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			0.0%	-4.1%

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

1

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			Bund	Kantone insgesamt	Ressourcenstarke Kantone	Ressourcenschwache Kantone
Ressourcenindex					> 100	< 100
Mittlere Wohnbevölkerung			7'304'055	7'304'055	2'388'209	4'915'846
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		143	-143	-42	-192
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	0	+/-68	177	-86
		zweckfrei	0	+/-117	338	-164
	Saldo		143	-143	474	-442
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	149	456	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	213	-362	0	-538
	SLA	Bevölkerungsstruktur	27	-27	-48	-17
		Kernstadtproblematik	13	-13	-39	-1
	GLA		40	-40	-2	-59
	Saldo		294	-294	368	-615
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			151	-151	-106	-174
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			60	-60	-89	-45
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		211	-211	-195	-219
Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		-211	211	348	145	
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			0	0	153	-74
Härteausgleich	Entlastung		0	-33	0	-49
	Belastung		22	11	11	11
	Saldo		22	-22	11	-38
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			22	-22	164	-112

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

2

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			ZH	BE	LU	UR
Ressourcenindex			132.7	78.7	81.3	74.7
Mittlere Wohnbevölkerung			1'248'790	955'948	349'782	34'178
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-22	-201	-225	-639
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	181	-155	-96	-145
		zweckfrei	305	-268	-192	-245
	Saldo		463	-624	-513	-1'029
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	463	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-784	-645	-1'033
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-20	0	0	0
		Kernstadtproblematik	-40	-2	0	0
	GLA		0	-17	-18	-283
	Saldo		402	-802	-662	-1'316
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-61	-178	-150	-287
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-70	66	-153	-471
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-132	-112	-302	-759
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		296	111	117	104
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			165	0	-185	-654
Härteausgleich	Entlastung		0	-107	0	0
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		11	-96	11	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			175	-96	-174	-643

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

3

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			SZ	OW	NW	GL
Ressourcenindex			111.8	73.6	126.4	88.6
Mittlere Wohnbevölkerung			131'180	32'668	37'649	38'055
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-115	-445	-339	-184
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	65	-377	128	-41
		zweckfrei	329	-602	249	188
	Saldo		279	-1'424	38	-36
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	161	0	372	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-1'031	0	-342
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		-28	-125	-23	-113
	Saldo		134	-1'156	349	-454
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-145	267	311	-418
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-30	19	-324	-161
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-175	287	-13	-579
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		441	109	292	422
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			266	396	279	-157
Härteausgleich	Entlastung		0	-517	0	0
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		11	-506	11	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			277	-110	289	-145

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

4

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			ZG	FR	SO	BS
Ressourcenindex			207.2	70.6	85.2	134.2
Mittlere Wohnbevölkerung			101'166	241'834	243'707	190'516
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-119	-257	-108	-28
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	174	-234	-10	269
		zweckfrei	1'040	-358	-100	435
	Saldo		1'094	-849	-218	677
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	1'465	0	0	524
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-1'182	-462	0
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	-132
		Kernstadtproblematik	0	0	0	-96
	GLA		-1	-52	0	0
	Saldo		1'465	-1'234	-462	296
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			370	-384	-244	-381
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-175	48	-111	-256
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		196	-337	-355	-637
Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		993	143	103	418	
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			1'189	-193	-252	-218
Härteausgleich	Entlastung		0	0	0	0
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		11	11	11	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			1'200	-182	-241	-207

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

5

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			BL	SH	AR	AI
Ressourcenindex			116.3	93.2	91.4	84.9
Mittlere Wohnbevölkerung			259'768	73'266	52'891	14'713
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-81	-35	-164	-189
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	163	102	-150	-139
		zweckfrei	124	136	-260	-159
	Saldo		206	203	-573	-487
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	233	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-158	-222	-478
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	-8	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		0	0	-298	-440
	Saldo		233	-166	-520	-917
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			27	-369	54	-430
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-61	-52	-62	-13
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-34	-421	-8	-443
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		181	237	133	230
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			147	-185	125	-213
Härteausgleich	Entlastung		0	0	-177	0
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		11	11	-165	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			158	-173	-40	-202

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

6

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			SG	GR	AG	TG
Ressourcenindex			86.3	97.8	96.6	80.0
Mittlere Wohnbevölkerung			453'137	188'820	550'039	228'621
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-170	-416	-92	-75
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-29	22	53	-15
		zweckfrei	-103	-117	17	-1
	Saldo		-302	-511	-22	-91
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-415	-36	-56	-710
	SLA	Bevölkerungsstruktur	0	0	0	0
		Kernstadtproblematik	0	0	0	0
	GLA		-4	-588	0	-16
	Saldo		-419	-624	-56	-726
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-117	-113	-34	-635
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-120	-45	-89	61
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-237	-159	-122	-573
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		121	143	146	199
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-116	-16	24	-374
Härteausgleich	Entlastung		0	0	-44	0
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		11	11	-33	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-105	-5	-9	-363

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

7

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			TI	VD	VS	NE
Ressourcenindex			91.5	93.6	66.6	82.2
Mittlere Wohnbevölkerung			308'813	638'209	276'450	167'271
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-226	-106	-348	-281
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	-46	46	-442	-237
		zweckfrei	-28	31	-761	-232
	Saldo		-300	-29	-1'551	-749
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	0	0	0	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	-214	-143	-1'455	-611
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-58	-90	0	-42
		Kernstadtproblematik	0	-6	0	0
	GLA		-37	0	-236	-115
	Saldo		-309	-239	-1'692	-768
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-9	-210	-140	-19
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-236	-37	56	-18
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-246	-247	-84	-38
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		204	179	88	217
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-42	-68	4	180
Härteausgleich	Entlastung		-7	0	-144	-274
	Belastung		11	11	11	11
	Saldo		4	11	-133	-262
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			-38	-57	-129	-83

NFA-Globalbilanz pro Einwohner (Modellrechnung 2001/02)

8

Belastung: + Entlastung: -
in Franken pro Einwohner

			GE	JU
Ressourcenindex			128.6	64.2
Mittlere Wohnbevölkerung			419'142	67'449
Finanzausgleich im engeren Sinn heute	Vertikale Finanzkraftzuschläge (zweckgebunden)		-13	-309
	Horizontale Finanzkraftabstufung	zweckgebunden	174	-460
		zweckfrei	367	-716
	Saldo		528	-1'486
Finanzausgleich im engeren Sinn NFA	Ressourcenausgleich	Belastung (horizontal)	400	0
		Entlastung (horizontal und vertikal)	0	-1'647
	SLA	Bevölkerungsstruktur	-150	0
		Kernstadtproblematik	-58	0
	GLA		0	-48
	Saldo		192	-1'695
Saldo Neugestaltung Finanzausgleich im engeren Sinn			-336	-210
Saldo Neugestaltung Aufgabenentflechtung			-63	-65
Nettobelastung, Finanzierung	Saldo Neugestaltung Finanzausgleich i. e. S. und Aufgabenteilung		-399	-275
	Finanzierung: Reduktion Kantonsanteil DBSt auf 17%		392	94
Nettowirkung NFA (vor Härteausgleich)			-7	-181
Härteausgleich	Entlastung		0	0
	Belastung		11	11
	Saldo		11	11
Nettowirkung NFA nach Härteausgleich			3	-170